

GMK-Ehrenmitglied

Prof. Dr. phil. Thomas Knaus

Bremen, 16. Nov. 2018

Ehrenmitgliedschaft der GMK für Prof. Dr. Franz Josef Röll

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitglieder der GMK,

wenn sich etwas zum zehnten Mal jährt, dann darf man schon von einer Tradition sprechen. Und so ist es seit 2009 bereits eine kleine Tradition, wenn es im Rahmen der stets zeitlich und inhaltlich sehr „kompakten“ Mitgliederversammlung auf dem „Klassentreffen“ der Medienpädagoginnen und Medienpädagogen für ein paar Minuten *feierlich* wird. Das ist *der* Moment, wenn verdiente Mitglieder für Ihr Engagement in unserer GMK mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet werden.

Ausgezeichnet wurden unter anderen Gerd Tulodziecki, Wolfgang Wunden, Wolfgang Schill, Ingrid Paus-Hasebrink, Günther Thiele, Dieter Spanhel sowie Horst Niesyto. In diese illustre Reihe reiht sich hiermit eine weitere Person, die die GMK und die deutschsprachige Medienpädagogik sehr geprägt hat. Es handelt sich um einen umtriebigen Kollegen, der lange in meiner Heimat, in Frankfurt am Main, ehrenamtlich im Jugendverbandsbereich und als Bildungsreferent gewirkt hat. Von 1999 bis 2014 hatte er eine Professur an der Hochschule Darmstadt am Fachbereich Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt *Neue Medien und Medienpädagogik* inne.

Es freut mich sehr, dass ich im Namen des Vorstands die heutige Laudatio halten darf. Noch etwas *mehr* freut mich, *wer* heute mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet wird:

Es ist Professor Franz Josef Röll, einer der Gründungsmitglieder unserer GMK und einer meiner ersten Lehrer und vielleicht sogar derjenige, der mich für die Medienpädagogik begeistert hat! Aber alles der Reihe nach.

Es war 6:00 Uhr morgens, als die Entscheidung stand, dass Franz Josef Röll die Ehrenmitgliedschaft der GMK erhalten soll und ich die Nachricht las, dass mir die Ehre zuteilwerden soll, die Laudatio zu halten – ich dafür aber *nur drei Minuten* bekomme! Ich hatte spontan drei Gedanken dazu: Erstens: Wunderbar, dass Franz Josef die Ehrenmitgliedschaft erhält. Zweitens: Ja, natürlich halte ich die Laudatio. Und drittens: Franz Josefs Arbeit in drei Minuten vorstellen – wie soll das funktionieren? Der nächste Gedanke war: Ich mache es wie er... ich rede einfach schneller!

Eine Wissenschaftlerpersönlichkeit, einen Hochschullehrer, einen engagierten Navigator und Medienpädagogen zu ehren, ist nicht leicht. Man kann seine Texte lesen (was ich für diese

Laudatio nicht nachholen musste, da ich mich für die Arbeit von Franz Josef in den letzten zwanzig Jahren immer interessierte). Aber den zweiten wesentlichen Part eines Hochschullehrers, die *Lehre*, können wir oft nicht würdigen, denn die Lehre in den Hochschulen findet oft hinter geschlossenen Türen statt. Daher können wir die Leistungen der Kolleginnen und Kollegen oft nur nach dem gut-achten, was zwischen Buchdeckeln gepresst wurde.

Bei Franz Josef ist das aber anders: Ich denke, dass jede und jeder hier im Raum schon mindestens einen Vortrag von Franz Josef – z. B. auf einem GMK-Forum – oder eine seiner Multivisionsschauen (gemeinsam mit Hildegard Wolf) *erleben* durfte – und wenn ich „erleben“ betone, dann ist das volle Absicht. Besonders glücklich dürfen sich diejenigen schätzen, die Franz Josef schon auf eine seiner Studienreisen begleiten durften (ich selbst hatte leider noch nicht die Gelegenheit, aber immer wenn ich ihn darüber erzählen höre, packt mich das Fernweh).

Ich darf die Laudatio heute auch deswegen halten, da ich noch einen *weiteren* persönlichen Einblick in das Wirken von Franz Josef habe: Dabei bin ich mir gar nicht sicher, ob Du – lieber Franz Josef – überhaupt weißt, dass der „Kollege Thomas“ auch einmal der „Student Thomas“ – und zwar auch *Dein* Student war? Es ist wahr: Zwischen Nachrichtentechnik und Erziehungswissenschaften studierte ich Sozialpädagogik in Frankfurt – und Du warst seinerzeit noch Lehrbeauftragter.

Das ist über zwei Jahrzehnte her. Aber ich erinnere – als ob es gestern war – den großen Raum, in dem wir Studentinnen und Studenten auf unbequemen Stühlen an blauen Tisch-Inseln saßen und Du vortragend und moderierend um die Tische herumgesehrt bist. Wir hatten Mühe, Dir und Deinen Gedanken zu folgen, aber wir alle waren hellauf begeistert! Es ging um Mythen und Symbole – beispielsweise in der Werbung. Du hast Augen geöffnet und uns erzählt, dass Du zuvor Buchhalter bei einer Steuerberatungsgesellschaft warst, dann über den zweiten Bildungsweg Dein Abitur nachgeholt und Soziologie studiert hast. Du erzähltest uns von Deiner Arbeit im LFD und in der Jugendverbandarbeit und Du machtest neugierig darauf, wie man mit Fotografie und Videoclips in der Jugendarbeit kreativ arbeiten kann; Du erzähltest von „Fotografie als Aneignung“, wie man „Schwimmen lernt in der Bilderflut“, wie das Kinderkino eine „Anstiftung zur Kommunikation“ sein kann und natürlich von „Mythen und Symbolen in populären Medien“, die später zum Thema Deiner Dissertation bei Dieter Baacke wurden. Und während andere vor den Gefahren von Medien warnten und vor deren „schädlichen Einflüssen“, hast Du uns schon damals erzählt, was mit Medien *möglich* ist.

Stets an ressourcen- und handlungsorientierten Ansätzen interessiert, warst Du einer der ersten, die in den „Neuen Medien“ nicht nur kommunikations- und kulturverändernde Risiken, sondern *auch* und *vor allem* Chancen sahen. Dass ich GMK-Mitglied wurde und heute hier stehe – und da übertreibe ich sicher nicht – hat mit dieser inspirierenden Hochschullehrerpersönlichkeit zu tun, von der ich gerade sprach. Es war mir ein Anliegen dies zu sagen, auch wenn mir dadurch *noch weniger* Zeit bleibt, um Dein medienpädagogisches Engagement in adäquater Weise zu würdigen. Es bleibt mir nur, ein paar weitere Schlaglichter auf das Wirken von Franz Josef als *Lehrer*, als *Forscher* und als *Navigator* zu werfen.

Über den *Lehrer* habe ich bereits gesprochen, aber was bisher noch unerwähnt blieb, ist das Engagement von Franz Josef Röhl in der Betreuung von Qualifikationsarbeiten: Die Liste interessanter Abschlussarbeiten auf der Hochschuleseite könnte selbst ein ganzes Buch füllen – sie ist schier unendlich und sie verlängert sich weiterhin – bis heute übrigens, obwohl er vor vier Jahren emeritiert wurde.

Ich möchte über den *Forscher* und damit auch über die Schriften von Franz Josef sprechen, die in der deutschsprachigen Medienpädagogik sehr wahrgenommen und gut rezipiert wurden: Promoviert wurde Franz Josef an der Universität Bielefeld bei Dieter Baacke. In guter Erinnerung sind sicher vielen von uns seine handlungsorientierte Auseinandersetzung zum *Web 2.0* (mit Jürgen Ertelt), oder *Rebeccas Medienreport (aus medien-praktisch)* und natürlich die „Pädagogik der Navigation“. Auch wenn sich aus heutiger Sicht die Begeisterung für die Potentiale „neuer Medien“ – gerade in Bezug auf die „Selbststeuerung“ in Lernprozessen – wieder etwas gelegt hat, so bin ich doch davon überzeugt, dass die „Pädagogik der Navigation“ einen großen Beitrag zum überfälligen „Shift from Teaching to Learning“ geleistet hat.

Das ist aber nicht der einzige *Shift*, mit dem sich der Forscher Franz Josef beschäftigt hat: Exemplarisch möchte ich den *Shift* vom Unter-richten zum Auf-richten – eine Kapitelüberschrift aus der „Pädagogik der Navigation“ –, den Perspektivenwandel zur Raum/Zeit-Wahrnehmung und seine aktuellen Studien zu „Gesellungsformen“ zur „digitalen Heimat“ nennen: „ich poste – also bin ich“. Alle wissen, dass diese Liste mühelos verlängerbar wäre... Unterm Strich fällt auf, dass es nur wenige Bände der medienpädagogischen Community gibt, die *keinen* Beitrag von Franz Josef enthalten.

Der *Navigator* Franz Josef wirkte in der Jugendverbandsarbeit, als „Schwimmlehrer“ in der Bilderflut, er entwickelte ein Wiki für *Konzepte in der Jugendarbeit*, eine *Lern-o-theke* und einen Lern-präferenz-test. Er war einige Jahre Sprecher der *Landesgruppe Hessen* und – das erwähnte ich bereits – eines der Gründungsmitglieder unserer GMK.

Lieber Franz Josef, ich möchte mich im Namen aller Studentinnen und Studenten, aller GMK-Mitglieder und Kolleginnen und Kollegen bedanken, denen Du Inspirator, Multi-Mediator und Navigator warst und weiterhin sein wirst.

Ich gratuliere Dir – im Namen des ganzen Vorstandes – sehr herzlich zur Ehrenmitgliedschaft unserer GMK!